

## TERMINE

15. November 2019 – Kreisheimatbund Bersenbrück, Jahresabschlussveranstaltung mit Kohlessen in Neuenkirchen/Bramsche

16. Februar 2020 – Theater Osnabrück, „Eine Nacht in Venedig“, Karten-Telefon: 0541 7600076

04. April 2020 – WGV-Jahreshauptversammlung in Georgsmarienhütte (Alt-Georgsmarienhütte)

14. Juni 2020 – WGV-Sternwanderung in Bünde-Randringhausen

01. – 06. Juli 2020 – 120. Deutscher Wandertag in Bad Wildungen

## Plattdeutsches Sprichwort

„Sülwes eeten möck fett“,  
säg de Bur tau'n Schlächter  
un möck de Stalldörn tau.

Übersetzung auf der letzten Seite.



Angela Kramer

## Masterarbeit zum Thema Attraktivitätssteigerung des Pickerwegs

Osnabrück (lo). Frau Angela Kramer, Studentin der Universität Oldenburg, hat ihre Masterarbeit im Studiengang Landschaftsökologie erfolgreich bestanden. Das Thema lautet: „Qualitätsoffensive Wandern: Handlungsempfehlungen zur Attraktivitätssteigerung des Pickerwegs – ein Fernwanderweg im Naturpark Wildeshauser Geest.“ In diese Arbeit war unser Wegewart Benedikt Loheide als Interviewpartner eingebunden. Angela Kramer weist auf das hohe Attraktivitätspotenzial des Weges hin und empfiehlt den Akteuren eine Aufwertung des Weges. Die Masterarbeit wird auf der Homepage des WGV veröffentlicht.

# Der Wiehen gebirgsbote

OKTOBER 2019

## Ausstellungseröffnung „Maschinen bauen“ mit großer Resonanz

### Lohner Maschinenbau mit globaler Vernetzung

Lohne (dr). Große Resonanz fand die Ausstellungseröffnung des Lohner Industriemuseums zum Thema „Maschinen bauen – Von Eisen und Stahl zu Bits und Bytes“. Museumsleiterin Ulrike Hagemeier begrüßte viele Freunde des Museums, darunter die Sponsoren, und sprach ihren ausdrücklichen Dank an die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Maschinenbau aus, die über ein Jahr die Ausstellung sowie den umfangreichen Begleitband auf den Weg gebracht hatten. Benno Dräger als ehrenamtlicher Museumsleiter und Vorsitzender des Vereins Industriemuseum schlug den geschichtlichen Bogen vom Beginn des Lohner Maschinen- und Apparatebaus mit z.T. komplizierter und aufwändiger Mechanik zur heutigen hochkomplexen Fertigung mit viel Elektronik in der Wertschöpfungskette, die viele Arbeitsplätze in der Region generiert. Josef Quatmann hat dazu exempla-

risch in der Ausstellung in Modellen die Architektur einer historischen und einer derzeitigen Firma nachgebaut und dabei sehr plastisch den Wandel in den Größendimensionen und den damit verbundenen Investitionen in den Maschinenpark verdeutlicht.

Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer sprach seine Anerkennung für Ausstellung und Begleitband aus sowie die enge Verbundenheit der Stadt mit ihrem Museum. Er führte aus, dass mit dem sprichwörtlichen Lohner Wind die Fähigkeit gemeint sei, auf den Wandel in den Marktanforderungen zu reagieren und man diese Befähigung im Konkurrenzkampf immer wieder unter Beweis stellen müsse. Der Erfolg der Lohner Firmen sei keine Selbstverständlichkeit, sondern ergebe sich aus hohem Fachwissen und der Leistungsbereitschaft von Firmenleitung und Belegschaft.

Silke Büscherhoff und Gerhard Sten-

gert überzeugten mit ihren musikalischen Darbietungen, die auf das Thema der Ausstellung zum Maschinenbau mit der gehörigen Lautstärke und Klangfülle ausgerichtet war. Die zahlreichen Besucher zeigten sich als interessiertes Publikum. Sie agierten an den Bildschirmen mit den Darstellungen der Lohner Maschinenbauunternehmen und denen im Landkreis Vechta. Sie ließen sich ein auf die Darstellung der historischen Produkte der Firmen Bocklage, Trenkamp, Schaland & Tölke sowie Hölzen & Trenkamp. Sie zeigten sich angetan von dem Nachbau einer historischen Schmiede, den Gesellen- und Meisterstücken von Maschinenbauern und den Darbietungen der Hörstationen, wo Zeitzeugenberichte, professionell von einem Bremer Schauspieler gesprochen, Einblicke in das Arbeitsleben des Maschinenbauers geben. Die Darstellung von schulischer Ausbildung mit Werkbank, Werkzeug und Ausbildungsplänen führte zu angeregten Gesprächsrunden. Im Zentrum der Ausstellung steht aber die Leistungsschau von zehn Lohner Maschinenbauunternehmen mit ihren Ausstellungsstücken. Dabei wird sehr anschaulich, welches Leistungsspektrum von hochkomplexer Technik von Lohne in alle Welt geht.

Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Juni 2020 zu den üblichen Öffnungszeiten des Museums zu sehen ([www.industriemuseum-lohne.de](http://www.industriemuseum-lohne.de)), für Gruppen auch nach Vereinbarung. Außerdem gibt es ein Begleitprogramm mit Themenabenden, Führungen und Firmenbesichtigungen.



Ausstellungseröffnung im Lohner Industriemuseum

Foto: Bernd Warnking

Bünde-Randringhausen (bn). Zum Ende des Jahres lädt der Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) zu einer Versammlung der Vorsitzenden der Mitgliedsvereine ein. Auf Einladung des Heimat- und Wandervereins Bünde tagte die Versammlung im Kurhaus Bültermann in Bünde-Randringhausen.

WGV-Präsident Ulrich Gövert konnte dazu auch den Bürgermeister der Stadt, Wolfgang Koch, begrüßen. Dieser stellte die „Zigarrenstadt“ Bünde kurz vor, die 47000 Einwohner aufweisen kann. Nach der Insolvenz des Kurhauses Ernstmeyer habe es im Naherholungsgebiet Probleme wegen der Sperrung von Wanderwegen gegeben, die Stadt habe die Verkehrssicherungspflicht übernommen und so die Wege wieder nutzbar gemacht. Das Flüsschen Else sei in Teilen renaturiert worden, Gebäudesanierungen in der Stadt erfolgten, der Klimaschutz habe eine hohe Bedeutung bei Maßnahmen in der Stadt. Bünde sei ein wichtiger Wirtschaftsstandort, es werde viel Wert auf die Bildung gelegt, alle Schulformen seien vorhanden.

Die Vorsitzende des gastgebenden Heimat- und Verkehrsvereins Bünde und zugleich Vizepräsidentin des WGV, Ilse Toerper, stellte ihren Verein vor. Er habe eine lange Tradition und ist bereits 1875 damals als Verschönerungsverein gegründet worden. 1937 sind Verschönerungs- und Wanderverein vereinigt worden, hinzu ist noch ein Naturschutzverein gekommen. Während des Kriegs ruhte die Arbeit, 1946 wurde das Wandern wieder aufgenommen. Das Motto des Vereins lautete: „Heraus aus den Stuben, hinein in die Natur!“ Jährlich bietet der Verein rund 30 Wanderungen als Schwerpunkt, dazu weitere Veranstaltungen an.

Unter der Leitung von Wolfgang Toerper begann das Gästeprogramm, Ziele

## Vereinsvorsitzenden-Versammlung des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV) verabschiedete Resolution zum Klimaschutz

waren die Innenstadt von Bünde und vor allem das Zigarren-Museum.

Zu Beginn der Versammlung gab Präsident Gövert einen Rückblick auf von ihm besuchte Veranstaltungen. Im Februar fand in der Uni Vechta das Jubiläum „100 Jahre Heimatbund Oldenburger Land“ statt, dem Präsidenten Stefan Schulte wurden Glückwünsche des WGV übermittelt, der WGV richtete den 323. Plattdeutschen Frühshoppen des „Plattfoss“ in Sutthausen aus. Die Mitgliederversammlung des WGV fand im April in Osnabrück-Atter statt, Gastgeber war der VVO. Gövert sprach ein Grußwort bei der Mitgliederversammlung des HBOL in Ostercappeln-Schwagstorf und war Jury-Mitglied beim Plattdeutschen Vorlesewettbewerb im Altkreis Bersenbrück, nahm am Niedersachsentag des NHB in Hildesheim teil. Im WGV-Gebiet fanden Veranstaltungen zum bundesweiten Tag des Wanderns am 14. Mai statt. Teilnahme erfolgte weiter an der Sternwanderung des KHBB, an der Mitgliederversammlung des VVO, am Landschaftstag des Landschaftsverbands Osnabrücker Land und am Deutschen Wandertag in Winterberg/Schmallenberg im Sauerland. Die WGV-Sternwanderung führte auf Einladung des KHBB, des Heimat- und Verkehrsvereins Anikum sowie der Gemeinde Anikum zum KHBB-Aussichtspavillon in Anikum-Tüttingen. Geehrt wurden die vierten Klassen der Waldorfschule Evinghausen, die den

Wittekindsweg erwanderten. Mit einem Stand war der WGV zudem auf dem Niedersächsischen Kochfest in Bippin vertreten.

Schatzmeister Hubert Meyer konnte erfreut mitteilen, dass der Überschuss etwas höher als geplant ausfällt, allerdings haben auch sechs Vereine zum Jahresende gekündigt. Vizepräsidentin

Entwurf einer Resolution zum Klimaschutz vor, Präsident Gövert erläuterte vor der Diskussion dazu seine große Besorgnis über bestehende Fehlewicklungen, es müsse gehandelt werden. Die Versammlung schloss sich dieser Auffassung an. Nach einer längeren Diskussion wurde die Resolution fast einstimmig angenommen, ergänzt mit dem Hinweis, dass jeder Einzelne eine Eigenverantwortung trägt.

Für die neue Form des Verbandsorgans „Wiehengebirgsbote“ gab es für die Redaktion hohe Anerkennung. Präsident Gövert teilte mit, dass die Infos des Bundes- und Landesverbands digital an die Mitgliedsvereine weitergeleitet werden. Vom „Bewegten Zukunftsdialog“



Ein Blick in die Versammlung bei der WGV-Vereins-Vorsitzendenversammlung in Kurhaus Bültermann in Bünde-Randringhausen.

Ilse Toerper fährt mit einer Gruppe zum Europäischen Wandertag nach Bad Urach/Schwäbische Alb, 2020 wird er im Raum Barcelona/Spanien stattfinden.

Die geplanten Referate zum Klimaschutz und Reiserecht mussten wegen Verhinderung der Referenten verschoben werden. Der Versammlung lag ein

des DWV während des Deutschen Wandertags gibt es demnächst die Ergebnisse.

Infos zu den WGV-Hauptwanderwegen gab Hauptwanderwart Benedikt Loheide. Für die Markierung und Unterhaltung des „Töddenwegs“ werden von NRW Gelder erbeten, zum Weg hat Loheide eine neue Beschreibung erstellt, zum „Pickerweg“ gibt es eine Masterarbeit der Uni Oldenburg, für die Nachweise zur Erwanderung des „Wittekindswegs“, der bestens in Ordnung ist, hat Loheide ein Quiz erstellt, Peter Tölke wird sich weiter um die Markierung kümmern, ob der „Arminiusweg“ noch bestehen bleibt, sollte geklärt werden. Am 7. März 2020 findet eine gemeinsame Tagung der Wander- und Wegewarte statt.

Die neue Datenschutzverordnung scheint keine größeren Probleme zu bereiten. Der WGV wird weiterhin die plattdeutsche Sprache fördern. Der Deutsche Wandertag 2021 wird mangels Bewerbern ausfallen, es findet nur eine Mitgliederversammlung statt.

WGV-Termine für 2020 sind: 16. Februar: Theateraufführung Osnabrück, 4. April: Jahreshauptversammlung in Georgsmarienhütte, 14. Mai: Tag des Wanderns, 14. Juni: Sternwanderung in Bünde, 1. bis 6. Juli: 120. Deutscher Wandertag in Bad Wildungen.

Die übrigen Termine sind noch offen.



Der WGV-Vorstandstisch bei der Vereins-Vorsitzendenversammlung in Bünde-Randringhausen mit Bürgermeister Wolfgang Koch (2. v. rechts)  
Fotos: Franz Buitmann

## Präambel:

Die primären Ziele des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. (WGV) sind die Förderung und Pflege des Wanderns, der Schutz von Natur und Landschaft sowie die Pflege von Brauchtum und Heimat. Daher nehmen Schutz und Pflege von Natur, Landschaft und Heimat einen besonderen Stellenwert ein. Besonders die Wanderer können auf eine lange und äußerst umweltfreundliche Betätigungsform zurückblicken. Wohl kaum ein Hobby ist so CO<sub>2</sub>-neutral und umweltschonend wie das Wandern selbst. Da sich die Folgen des Klimawandels auf alle Bereiche unseres Daseins erstrecken, stellt Klimaschutz eine übergreifende Form dieses Schutzes dar. So ist es ein besonderes Anliegen des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V., ein Zeichen für die Zukunft zu setzen und sich für den Klimaschutz stark zu machen und einzusetzen.

Daher fordern wir alle politischen und gesellschaftlichen Ebenen auf, für einen wirksamen Klimaschutz zu sorgen, damit die Ziele des Pariser Weltklimaabkommens in Deutschland erreicht werden können und Intensität und Folgen der derzeit stattfindenden Klimaerwärmung abgeschwächt werden können:

- 1) Verabschiedung eines Klimaschutzgesetzes, in dem ein verbindlicher Reduktionspfad von 40 % (2030) bzw. 80–95 % weniger Treibhausgasemissionen (2050) gegenüber 1990 mit entsprechenden Zwischenzielen und Maßnahmen verankert ist und das für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Planungssicherheit schafft.
- 2) Sofortige Überprüfung und Verschärfung des Klimaschutzpro-

Bünde-Randringhausen. Auch dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. (WGV) ist der Klimaschutz und insbesondere die konsequente Umsetzung des Pariser Weltklimaabkommens in Deutschland ein großes Anliegen.

Um dieses zum Ausdruck zu bringen, wurde auf der Vereinsvorsitzenden-Versammlung des WGV am 28. September 2019 in Bünde-Randringhausen die nachstehende Klimaschutz-Resolution verabschiedet.

## Resolution zum Klimaschutz

der Vereinsvorsitzenden der WGV-Mitgliedsvereine und des Vorstands des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. (WGV)

(Beschlissen in der Vereinsvorsitzenden-Versammlung am 28. September 2019 in Bünde-Randringhausen)

- gramms 2030, um die von der Bundesregierung zugesagte Treibhausgasreduktion um 40 % gegenüber 1990 noch zu erreichen.
- 3) Klimaschutz als verpflichtende Staatsaufgabe in die Verfassung der Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankern.
- 4) Einführung einer CO<sub>2</sub> Steuer, die die tatsächlichen Kosten den Verursachern auferlegt.
- 5) Reform des Emissionshandels, damit die Kosten für anfallende Klimaschutzmaßnahmen von den Verursachern getragen werden.
- 6) Sozialverträgliche Abschaffung umwelt- bzw. klimaschädlicher Subventionen (z. B. Energiemaisanbau) und (Wieder)Einführung klimarelevanter Subventionen (z. B. Altbausanierung, Solarenergie bei Eigenheimen)
- 7) Überprüfung und Beschränkung der MwSt-Reduzierung auf die grundlegenden Daseinsgrundfunktionen (z. B. nicht für Fleisch)
- 8) Energie: Schnellstmöglicher Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung bei gleichzeitigem Ausbau der alternativen Energien. Aufbau regenerativer Energien in Süddeutschland, um landschaftsverschandelnde Stromtrassen zu vermeiden.
- 9) **Landwirtschaft:** Planungssichere Transformation der EU-Direktzahlungen an die Landwirtschaft in eine sozial-ökologische Subventionierung der Landwirte unter besonderer Berücksichtigung von Natur, Landschaft und Heimat.
- 10) **Verkehr:** Planungssichere Transformation des Verkehrs vom klimaschädlichen Individualverkehr zu einem ÖPNV-System, das v. a. im ländlichen Raum eine gute Taktung bietet (u. a. Reduzierung Pendlerpauschale, CO<sub>2</sub>-orientierte Besteuerung von PKW/LKW, Reduzierung der MwSt. im ÖPNV, Besteuerung von Kerosin), Tempolimit von 130 km/h auf allen Autobahnen
- 11) Nachhaltiger Schutz unserer CO<sub>2</sub>-speichernden Umwelt, vor allem unserer Hoch- und Niedermoore (Ausstieg aus der kommerziellen Nutzung von Mooren, kein Um-

bruch von Niedermooren), Umbau der Wälder in naturnahe Mischbestände.

Selbstverständlich besteht die Pflicht für jeden Einzelnen, sich der persönlichen Verantwortung für den Klimaschutz zu stellen.

gez.

**Ulrich Gövert**  
WGV-Präsident

gez.

**Prof. Dr. Joachim Härtling**  
WGV-Hauptnaturschutzwart

39 Teilnehmende sind zur Abstimmung anwesend. In offener Abstimmung wird diese Resolution mit 38 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme beschlossen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedsvereinen, auf lokaler Ebene diese oder eine eigene Resolution als Verpflichtung zur Umsetzung des Pariser Abkommens usw. zu beschließen.

### Adressaten:

- Energie- und klimapolitische Sprecher\*innen der Bundestagsfraktionen
- Bundesregierung / Bundeskanzlerin
- Landesregierungen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen
- Bundestags- und Landtagsabgeordnete im Verbandsgebiet

Für den Wiehengebirgsverband  
Weser-Ems e.V.



Ulrich Gövert  
Präsident

## Heimatverein Bramsche stellt Info-Tafel auf Streuobstwiese



Heimatverein Bramsche stellt Info-Tafel auf Streuobstwiese

Foto: HV Bramsche

Bramsche (wi). Der Heimat- und Verkehrsverein Bramsche hat auf der Streuobstwiese an der Integrierten Gesamtschule Bramsche eine Info-Tafel aufgestellt. Sie soll den Besuchern die Bedeutung einer Streuobstwiese für die Landschaftspflege, den Naturschutz, die Tierwelt und als Kulturgut näher bringen. Trotz des trockenen Sommers sind die im Herbst letzten Jahres angepflanzten Bäume gut angewachsen und werden in den nächsten Jahren hoffentlich viele Früchte tragen. Nur die Bienenweide hat unter der Trockenheit gelitten und wird im Frühjahr neu eingesät. In Zusammenarbeit mit der Integrierten Gesamtschule Bramsche werden noch Nistkästen für verschiedene Vogelarten auf der Wiese aufgehängt.

Das Streuobstwiesen-Team (von links Günter Kuske, Helmut Bode, Udo Uhl, Bernd Schlömann, Winfried Naumann und Gerd Wippermann) des Heimat- und Verkehrsvereins Bramsche hat die Pflege der Streuobstwiese übernommen, aber neue Interessenten sind herzlich willkommen.

Bei Interesse bitte melden bei Gerd Wippermann, Tel. 05461 61176.

# Heimatverein Ankum erhält Vereinspreis der HaseEnergie

## Streuobstwiesen-Projekt als besonders förderungswürdig ausgezeichnet

Ankum (wa). Der Heimat- und Verkehrsverein Ankum e.V. wurde kürzlich für sein im Jahr 2017 neu ins Leben gerufenes „Streuobstwiesen-Projekt“ mit dem Vereinspreis der HaseEnergie Bersenbrück ausgezeichnet. Begründet wird die Vergabe des mit 500 Euro dotierten Preises damit, dass der Heimatverein Ankum das Projekt erfolgreich gestartet und umgesetzt habe und durch viel ehrenamtliches Engagement den Klima- und Umweltschutz in der Gemeinde voranbringe. Außerdem würde durch verschiedene Aktionen

wie Pflanz- und Pflegeeinsätze, Obstbaumschnittkurse, Beobachtungstage in enger Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und anderen Gruppen das Gemeindeleben sowie das touristische Angebot Ankums bereichert. Zur Verwirklichung des Projekts wurde dem Heimatverein von der Gemeinde Ankum ein etwa zwei Hektar großes Areal zur Verfügung gestellt, auf dem sich ein Feuchtbiotop mit einer natürlichen Wasserquelle befindet. Dieses bislang als Pferdewiese genutzte Grundstück befindet sich nur

wenige Kilometer vom Ortskern entfernt am Kettenkamper Weg. In den letzten zwei Jahren wurden mit viel ehrenamtlichem Einsatz verschiedene Vorhaben in die Tat umgesetzt. Dazu zählen das Anpflanzen von insgesamt 40 hochstämmigen Obstbäumen, das Anlegen einer etwa 100 m langen dreireihigen Wildstrauchhecke, der Bau eines Rastplatzes mit Schutzhütte sowie Lehr- und Infotafeln. Auch das Einsäen eines etwa 150 m langen und 4 m breiten Blühstreifens, der Bau eines Unterstands für Bienenstöcke, das An-

bringen von Nisthilfen für Vögel sowie verschiedene Pflegeeinsätze gehören zu den Aktivitäten auf der Streuobstwiese dazu.

Die Preisverleihung fand vor Ort auf der Streuobstwiese statt. Jan Wojtun, Leiter Vertrieb der HaseEnergie, überreichte dem Heimatverein den mit 500 Euro dotierten Vereinspreis in Form eines großen Schecks. Mit dabei waren der Geschäftsführer der HaseEnergie und Samtgemeindegemeindevorstand Dr. Horst Baier, der Aufsichtsratsvorsitzende der HaseEnergie Klaus Menke, Bürgermeister Detert Brummer-Bange, Vertreter des Rotary Clubs Bersenbrück Altkreis sowie Vertreter des Heimatvereins Ankum. Jan Wojtun hob bei der Übergabe des Preises das Streuobstwiesen-Projekt als besonders förderungswürdig hervor. Bürgermeister Detert Brummer-Bange lobte das hohe ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder.

*Über den Vereinspreis freuen sich (von links): Karl Wanstrath, Margret Schnurpfeil, Irmgard Wanstrath, Klaus Buschermöble, Franz Wellmann, Ulrich Steffen, Dr. Horst Baier, Jan Wojtun (HaseEnergie), Erwin Küdde, Klaus Menke, Günther Trienen, Ute Schblötke (Rotary Club), Detert Brummer-Bange und Thomas Frerker (Rotary Club).*

*Foto: Karl Wanstrath*



Lohne (dr). Der Heimatverein Lohne und das Lohner Industriemuseum hatten eine Fünftagesfahrt in die Lohner Partnerstadt Rixheim angeboten. Die Rixheimer zeigten sich wieder als exzellente Gastgeber mit dem Empfang in der Commanderie, einem Picknick im Park und einem Einblick in die kulturellen Schätze der Region. So standen u. a. ein Besuch in Sélestat mit der Humanistischen Bibliothek, ein Orgelkonzert in der Klosterkirche von Ebersmunster, der Besuch der Gedenkstätte Hartmannswillerkopf und des Eisenbahnmuseums in Mülhausen auf dem Programm. Beeindruckend waren auch eine Führung in der romanischen Kirche von Ottmarsheim sowie die Besichtigungen im Rixheimer Tapetenmuseum, der Commanderie, im neuen Archiv und der restaurierten Stadtkirche St. Leodegar mit dem angrenzenden Friedhof. Hier wurden die Grabmale der Gründerfamilie der weltweit bekannten Tapetenmanufaktur Zuber besucht. Bürgermeister Ludovic Haye und Mitglieder der Société d'Histoire de Rixheim betreuten die Lohner Reisegruppe beim attraktiven Programm. Vom 21. bis 26. April 2020 ist ein Gegenbesuch des Rixheimer Geschichtsvereins in Lohne geplant.

## Besuch beim Rixheimer Geschichtsverein



*Foto: Stadtmedienarchiv Heimatverein Lohne*

# Gute Beteiligung bei Studienfahrt des Heimat- und Verkehrsvereins Bramsche

Bramsche (mü). Die diesjährige Studienfahrt des Heimat- und Verkehrsvereins Bramsche führte 52 Personen bei schönstem Spätsommerwetter nach Neustadt am Rübenberge und ans Steinhuder Meer.

Zunächst wurde unter kundiger Führung das Weserrenaissance-Schloss Landestrost und der sich anschließende Schlossgarten in Neustadt besichtigt, erbaut unter Erich II., Herzog zu Braunschweig-Lüneburg und Fürst zu Calenberg-Göttingen, ein im 16. Jahrhundert bedeutender Söldnerführer. Das Schloss und die Stadt Neustadt wurden unter seiner Regentschaft zu einer Festungsanlage mit Zitadelle, Kasematten, Wällen und Bastionen ausgebaut.

Nachdem das Gebäude zwischenzeitlich vielen unterschiedlichen Zwecken diente, baulich stark verändert, wurde es ab 1985 mit großem Aufwand renoviert und weitgehend in seinen ursprünglichen baulichen Zustand zurückversetzt. Die Kosten beliefen sich auf neun Millionen DM.

Heute ist das Schloss im Besitz der

Stiftung Kulturregion Hannover. Im Gebäude befinden sich u. a. Niedersachsens einzige Sektellerei, Standesamt, Amtsgericht, Stadtbibliothek und das Archiv der Region Hannover. Es wird für Konzerte und Ausstellungen genutzt. Zudem können Räume für Veranstaltungen gemietet werden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen

im Alten Rathaus in Neustadt fuhr die Reisegruppe nach Steinhude, um das gleichnamige Meer zu erkunden. In einer eineinhalbstündigen Rundfahrt bei Kaffee und Kuchen wurden Hinweise auf Naturschutz und Nutzung gegeben sowie die künstlich angelegte Festungsinsel Wilhelmstein umrundet. Auch hier zeigten sich die Folgen der

beiden letzten heißen Sommer. Um nicht auf Grund zu laufen, mussten sich die Fahrgäste beim Ab- sowie beim Anlegen im vorderen Teil des Schiffs aufhalten: Dem Steinhuder Meer fehlen ca. 50 cm am normalen Wasserstand. Gegen 19.00 Uhr trafen alle Teilnehmer wohlbehalten und gutgelaunt wieder in Bramsche ein.



Die Teilnehmer der Studienfahrt vor dem Schloss Landestrost

Foto: HVV Bramsche

## TV Löhne-Bahnhof unterwegs auf dem Mainradweg

Löhne (schu). Mit Bahn und Fahrrad umweltfreundlich reisen, dies praktizieren die Radler des TV Löhne-Bahnhof schon seit vielen Jahren. Ruhe bewahren und die ganze Palette der Erfahrungen ausschöpfen, das war auch auf dieser Tour wieder nötig, um den Transport mit 15 Fahrrädern nach Würzburg und zurück von Mainz mit der DB AG zu überstehen.

Auf der 300 Kilometer langen Fahrt entlang des Flusses fiel die Gruppe

immer wieder auf, weil alle Räder noch mit Muskelkraft bewegt wurden. Manchmal spöttisch, oft auch anerkennend hörte man Sprüche wie „Analoger Antrieb“, „Historische Gefährte“, „Sportlich, sportlich“ oder der Daumen ging im Vorbeifahren einfach mal nach oben. In der Ruhe der sich langsam verändernden tollen Flusslandschaft mit den schönen Städten hat die Gruppe die Tour genossen und eine schöne Region kennengelernt.



300 Kilometer legten die Radler des TV Löhne-Bahnhof auf dem Mainradweg zurück.

Foto: Rainer Tödttmann

### Übersetzung Plattdeutsches Sprichwort:

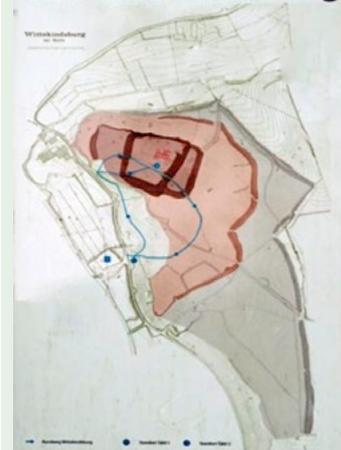
„Selbst essen macht fett“, sagt der Bauer zum Schlachter und macht die Stalltür zu.

## Am Wegesrand

### Die Wittekindsburg

Osnabrück (hä.) Am nördlichen Eingang zum Nettetal befindet sich die frühmittelalterliche Wittekindsburg auf einer bewaldeten Anhöhe. Unter den vielen namensgleichen Burganlagen gibt es nur wenige, die eindeutig aus der Zeit des Sachsenherzogs Widukind stammen. Ausgrabungen belegen, dass zumindest die äußeren Befestigungsanlagen der

### Die Wittekindsburg



### Besondere Sehenswürdigkeiten auf dem Wittekindsweg

Wittekindsburg im Nettetal aus dem 8. Jh. stammen. Der Legende nach soll sich Widukind nach der verlorenen Schlacht gegen Karl den Großen im Jahr 783 hierher zurückgezogen haben.

Wer sich bei dieser Burg allerdings ein gewaltiges Bauwerk mit Türmen und Schießscharten vorstellt, wird beim Anblick der heutigen Reste sicher etwas enttäuscht sein. Doch auch heute noch verweisen die mächtigen Wall- und Grabensysteme sowie einige Grundmauern auf die Bedeutung dieser Anlage. Beim genaueren Hinsehen kann man zwischen der Hauptburg, der Vorburg und den vorgelagerten Vorwerken unterscheiden. Heute noch zu erkennen sind die Grundmauern des runden Turms an der Südwestecke und des eckigen Turms an der Nordostecke. Mit etwas Phantasie kann man sich vorstellen, wie hier die Menschen des Mittelalters vor Angriffen Zuflucht fanden. Informationstafeln in der Hauptburg erläutern die Entstehung und Funktion der Burganlage.

**Impressum:** Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.  
Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück  
Mail [wgv-weser-ems@t-online.de](mailto:wgv-weser-ems@t-online.de)  
[www.wgv-weser-ems.de](http://www.wgv-weser-ems.de)